

Laibacher Zeitung



Prenumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 20. April 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 20. April 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXXIII., XXXIV. und XXXVI. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. April 1916 (Nr. 91) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Das Buch „Manuale della Letteratura italiana compilato da Francesco Torraca Sett. ed. Vol. III, Parte III, Sec. XIX, Firenze G. C. Sansoni, Editrice 1913“.

Das Buch „Cose Garibaldine, Giuseppe Cesare Abba. Torino Società Tipografico-Editrice Nazionale 1907“.

„Knihovna Havlička. Justinus: Hřichy papežů. Historické obrazy ze života neomylníků. Praha 1911. Nákladem vydavatelstva Volné Myšlenky, Král. Vinohrady. Knihotiskárna Dyk a Ryba, Vršovice“.

„Knihovna Havlička: Král Václav III. dle katolických křevet a dějepisu. Praha 1911. Nákladem vydavatelstva ča. Nákladem vydavatelstva Volné Myšlenky, Král. Vinohrady. Knihotiskárna Dyk a Ryba, Praha-Vršovice.“

Nr. 3 „Po konfiskaci nové doplněné vydání: Volná škola“ vom 15. November 1906.

Nr. 1 „Po konfiskaci nové vydání. Volná škola“ vom 15. September 1906.

„Knihovna Volné Myšlenky, řada II. Svazek III. Msta. Nápsal Josef Šir. Praha 1911. Nákladem vydavatelstva ča. sopsisu Volná Myšlenka. Tiskem Edvarda Leschingra v Praze.“

„Macharova knihovna. Svazek IV. Jiti Housa: O Janu Nerudovi protiklerikálním. V červenci 1914. Nákladem Vydavatelství Volné Myšlenky (Dr. Th. Bartošek) v Praze-II. Tiskem „Grafič“ v Praze“.

„Macharova knihovna. Svazek I. J. S. Machar: Význam Volné Myšlenky v českém národě. V únoru 1914. Tiskem „Grafič“, dělnické knihotiskárny v Praze“.

„Macharova knihovna. Svazek II. Básnik Volného myslitele“. Nákladem vydavatelství Volné Myšlenky (Dr. Th. Bartošek), V únoru 1914. Tiskem „Grafič“, dělnické knihotiskárny v Praze.“

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Durch die Klippen.

Roman von Alex Kömer.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

V.

Freiherr von Martovk hatte seinen Besuch bei der einfi — während einer kurzen Episode in seinem ereignisreichen Leben — heiliggeliebten Frau nicht verlängert.

Ihm graute vor jeder Krankenatmosphäre, und als er in diese veränderten und verfallenen Züge blickte, war es ihm gewesen, als stände der Senfemann mit der Hippe schon zu Häupten des Lazars.

Annaliese war schließlich auf eine zweite Botenschaft der Mutter erschienen; auch sie bereite ihm eine Täuschung. Sie hatte kaum eine Ähnlichkeit mit der Mutter, wie diese ehemals war, und in seiner durch die unerwarteten Eindrücke hervorgerufenen Stimmung kam ihm die sonst so leicht zu Gebote stehende hinreichende Lebenswürdigkeit dem jungen Mädchen gegenüber auch nicht voll zum Ausdruck. Er sagte sich freilich, daß an seinen Berechnungen nichts geändert wurde, selbst wenn diese Kranke nicht mehr von ihrem Lager erstand, und die Kleine, wenn sie auch nicht hübsch und anziehend war, wie er vermutet hatte, blieb darum ebenso wertvoll für seine Pläne wie vorher.

Er fühlte sich müde und herabgestimmt, als er das Haus verließ, war aber mehr denn je entschlossen, durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel den Sohn für seine Wünsche zu bestimmen.

Er suchte jetzt Ruprecht auf. Dessen Bursche war beim Einpacken der Sachen seines Herrn beschäftigt. In Frau-

Bartošek), V únoru 1914. Tiskem „Grafič“, dělnické knihotiskárny v Praze.“

Ansichtsarten, darstellend: 1. den Heiland, der in einer Kirche Andächtige segnet, darunter der Text: „Fern tobt des Krieges Dein Name.“; 2. den Heiland auf einem Schlachtfelde, im Vordergrund zwei schwer verwundete Soldaten, darunter der Text: „Nun beide . . . uns'ren Schuldigen vergeben!“; beide Karten verlegt bei Arnold Fenichel, Wien, III.; ferner 3. darstellend ein Grab mit Engelsgehalt und mit einer Frauenfigur, betitelt: „Das Grab in Feindesland“ darunter der Text: „Das Vaterland vergessen ruht!“ und 4. eine in Trauer gekleidete Frau, die an einem Tische sitzt und beim Scheine einer Lampe ein „Eisernes Kreuz“ betrachtet, während ein Engel zum Himmel weist, mit Text auf der Rückseite: „Um das Eiserne Kreuz, Ihr Einziger“.

Ansichtskarte, darstellend ein im Bette knieendes und betendes Kind, Text: „Lieber Gott, erhöhr' unser Flehen und laße den Krieg zu Ende gehen“ (Jó Isten! Ovd mog az édes papát. Modlitba za tatička) Verlag Brüder Lazar in Wien.

Nichtamtlicher Teil.

Die vierte ungarische Kriegsanleihe.

Aus Budapest wird der „Pol. Korr.“ geschrieben: Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Ergebnis der gleichzeitig mit der österreichischen um die Jahreswende des denkwürdigen Durchbruches der russischen Front bei Gorlice emittierten vierten Kriegsanleihe einen neuerlichen Beweis der wirtschaftlichen Schlagkraft Ungarns und Österreichs bilden wird. Es ist durchaus kein überhöflicher Optimismus, sondern die nüchterne Erwägung der tatsächlichen Sachlage, aus welcher der ungarische Finanzminister und überhaupt die gesamten politischen und wirtschaftlichen Kreise des Landes die feste Überzeugung schöpfen, daß das Ergebnis dieser Kriegsanleihe kaum unter dem Erfolge der vorhergegangenen bleiben wird. Das kleine und das große Kapital, die bewegliche und immobile Geldkraft, das industrielle, Handels- und agrarische Kapital aus Stadt und Land, aus allen Schichten der Gesellschaft eilen mit der gleichen Begeisterung wie früher, die Mittel für die Fortsetzung unseres auf allen Schlachtfeldern siegreichen Kampfes zur Verfügung zu stellen. Es besteht in Budapest kein Zweifel darüber, daß die vierte ungarische ebenso wie die österreichische Kriegsanleihe der Finanzkraft der beiden Länder und der bewährten Opferwilligkeit ihrer Völker entsprechend, sich dem Erfolge der jüngsten deutschen Kriegsanleihe würdig an die Seite stellen wird. Diese

Kriegsanleihe ist jedoch nicht bloß aus dem speziellen Interesse der Kriegführung, besonders in dem heutigen Stadium derselben sehr wichtig. Es liegt ihr auch eine tiefere, weit über die Grenzen Österreich-Ungarns hinausreichende Bedeutung inne. Diese Kriegszeichnungen sind eine deutliche Antwort auf die Erwartungen, welche betreffs Österreich-Ungarns seitens der Ententemächte an den Krieg geknüpft wurden. Man hatte auf den Zerfall Österreich-Ungarns gerechnet. Wie trügerisch diese Hoffnung war, haben unsere Feinde nicht nur auf den Schlachtfeldern erfahren, sondern auch durch die opferfreudig einhellige Begeisterung, mit welcher sich alle Völker der beiden Staaten an den bisherigen Kriegsanleihen beteiligten und die sie auch für die jetzige bekundeten. Dies ist der schlagendste Beweis, daß Ungarn und Österreich „indivisibiler ac inseparabiliter“ samt allen Völkern geeint dastehen, daß keine einzige Vorbedingung der von den Ententemächten genährten Erwartungen besteht. Die Völker Ungarns haben sich ebenso wie die Völker Österreichs in diesem uns aufgedrängten Krieg erst recht gefunden, die unverwundliche Festigkeit der Staatlichkeit Ungarns und der Staatlichkeit Österreichs hat in diesem Krieg ihre Feuer- und Kraftprobe bestanden. Ein ungarisches Sprichwort sagt: „Das Geld spricht“. Nun, das Geld der ungarischen und österreichischen Kriegsanleihen spricht eine bereedete Sprache. Es spricht die Sprache des trotz der Vielfältigkeit der Sprachen einheitlichen ungarischen Staates, und daselbe ist der Fall bezüglich Österreichs. Es verkündet urbi et orbi, daß diese Staatlichkeiten ihren Bestand auf zwei unverwundliche Pfeiler stützen: auf den habsburgischen Thron und auf den an den Schlachtfeldern und bei den Kriegsanleihen deutlich bekundeten Willen ihrer Völker. Diese hohen Gesichtspunkte sind es, welche in Ungarn einen großen Erfolg der neuen Kriegsanleihe erwarten lassen.

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist Pflicht jedes Österreicher!

sem Durcheinander lagen Uniformstücke, Photographien, in eleganten Rahmen, kostbare Trinkbecher, silberne Bestecke, Waffen und Wäschebeutel im Vorzimmer durcheinander.

Der Freiherr prallte förmlich zurück. „Na, was ist denn hier los?“

Sein Sohn kam beim Ton seiner Stimme eilig aus dem Nebenzimmer. Er hielt noch ein Bündel Papiere, Briefschaften mit rosa Seidenschnur umwickelt, in den Händen, die er dem Burschen als zum Einpacken fertig hinwarf, und streckte dann dem Vater die Hand entgegen.

„Dein Telegramm hat mich überrascht, du hast mir aber nicht die Stunde deiner Ankunft mitgeteilt, sonst hätte ich dich doch selbstverständlich am Zug empfangen,“ sagte er hastig. „Ams Haar hättest du mich gar nicht mehr hier angetroffen.“

„Ja, was sind denn dies für Geschichten, und wohin soll die Reise gehen?“ fragte der alte Herr verdrießlich.

„Reise — ja, wohin denkst du, Papa? Ich bin versetzt worden, zu dem Potsdamer Husaren. Ein Glücksfall, Papachen, ich freue mich riesig auf die neue Garnison. Aber — Welch ein diebisches Pläster, dich mal da zu haben — nur zu fatal, daß du es so ungemütlich triffst.“

Ruprecht war trotz dieser Freudenbezeugungen sichtlich befangen. Sein Alter, dessen seltene Besuche er sonst voll Enthusiasmus begrüßt hatte, kam ihm diesmal schrecklich ungelogen. Was bedeutete sein Kommen, jetzt, so ganz unvermütet und ohne sonderliche Veranlassung? Das Telegramm hatte ihm allerlei mißtrauische Gedanken geweckt. Er brachte erklärlicherweise diesen Besuch mit dem Inhalt der früheren, ungewöhnlich zahlreich ein-

gelaufenen Episteln in Verbindung, und da galt es, sich zu einer geschickten, aber energischen Abwehr zu wappnen.

Frau Dr. Lambert hatte nicht mit Unrecht vermutet, daß er um diese Versekung selbst nachgedacht hatte. Er wünschte sich fort von hier, aus verschiedenen Gründen. Bis er dann später vielleicht in sein Regiment zurücktrat, konnte sich manches verändert haben, Annaliese verheiratet sein und er auch in frischerer Stimmung.

Der alte Herr zwinkerte mit den Augen und sah ihn ein wenig spöttisch an. Ruprecht hatte den Vater in sein Wohnzimmer geführt und die Tür hinter sich geschlossen. Es sah auch hier schon kahl und unwirklich aus.

„So — so,“ sagte der Freiherr, „also diese Versekung, die du selbst beantragt hast, — ja, ja mein Schlauberger, dein alter Vater ist mitunter noch ein bißchen schlauer — die hast du mir gar nicht gemeldet. Sie soll dich natürlich aus allerlei heißen Lagen befreien. Schulden? Hm? In solcher Höhe, daß du es deinem leiblichen Alten nicht einmal zu beichten wagst?“

„Gott bewahre, Vater! Ich denke, du kennst meinen soliden Filz. Ich mache wohl mitunter einmal einen dummen Streich, ich habe ja Gottlob Temperament, aber keine weitgehende Toleranz noch ausgiebiger auszuwüthen, das wäre ein Kunststück,“ lachte Ruprecht.

„So — na, um so besser. Also, ist es eigentlich eine Flucht vor der Kleinen, diesem allerliebsten Goldfisch mit den rundlichen Kiebeln und den noch unerfahrenen, aber begehrligen Augen? Bist ein Narr, Junge, ich kalküliere, daß diese Annaliese die bequemste Frau von der Welt wäre.“

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Laibach, 21. April.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindliche Generalstabsberichte. Italien, 17. April. Starke Artillerietätigkeit zwischen den Jubilarien und im Frontabschnitte vom hohen Degano bis zum hohen But. Im Suganatal griff der Feind unsere Stellungen zwischen dem Largaza-Bach und dem Monte Collo an. Wir unternahmen einen Gegenangriff, wobei der Feind zurückgeworfen wurde und in unserer Hand zirka 60 Gefangene, darunter Offiziere, zurückließ. Längs des Sponzo und am Karst geringere Artillerietätigkeit. Unsere Artillerie hatte wiederholt Volltreffer in die feindlichen Batterien, welche in der Gegend von Zagonila (Plava) in Cavernen postiert sind, zu verzeichnen. — Bericht vom 18. April. Auf den rauhen Abhängen des Monte Spretone wird unsere methodische Vorrückung fortgesetzt. Am 16. wurden neue Schützengräben genommen und sogleich gegen den Feind verstärkt. Am selben Tage unternahm der Gegner im Val Sugana nach starkem Artilleriefeuer einen Angriff mit etwa 14 Bataillonen gegen unsere vorgeschobenen Stellungen zwischen der Kopfstellung von T. Maggio (?) und dem Monte Collo und wurde zurückgeworfen. Ein Gegenangriff brachte in unsere Hand 206 Gefangene, darunter drei Offiziere. Am selben Nachmittage konzentrierten zahlreiche feindliche Batterien jeden Kalibers ein heftiges Feuer gegen die Stellung von St. Oswald. Um unnütze Verluste zu vermeiden, zogen sich unsere Truppen an jenem Punkte auf zirka 500 Meter in die nächsten Stellungen zurück. Am 17. erneuerte der Feind drei Angriffe gegen unsere Front im Brentanatale, wurde jedoch jedesmal unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Längs des Sponzo und am Karst ist die Situation unverändert. Feindliche Flieger flogen in der vergangenen Nacht über Treviso, Metta di Virenza und andere kleine Ortschaften und warfen zirka 30 Bomben. Es wurden 19 Tote und 20 Verwundete und einige Gebäudeschäden gemeldet. Ein Hydroplan wurde bei Grado niedergelämpft und die beiden Insassen, darunter ein Offizier, gefangen genommen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Erneuert wurden Gerüchte von Friedensangeboten unserer Feinde in Umlauf gesetzt. So wird zum Beispiel behauptet, es seien russischerseits Schritte zur Anbahnung von Verhandlungen unternommen worden. Wir stellen fest, daß an hiesigen amtlichen Stellen von solchen Schritten nichts bekannt ist. Alle diese Gerüchte beruhen auf Erfindung.

Aus Berlin wird gemeldet: Zur Rede Asquiths schreibt der Sozialdemokrat Wolfgang Heine in der „Internationalen Korrespondenz“: Dem englischen Kriegsziel der unbedingten kriegerischen Niederwerfung, damit dem politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands, muß unbedingt vorgebeugt werden. Wenn England jetzt andeutet, es führe Krieg nur gegen die deutsche Militärpartei zur Herbeiführung der inneren Freiheit Deutschlands, muß der deutsche Sozialdemokrat eine solche Hilfe ablehnen, denn wir ordnen unsere Angelegenheiten selbst. Diesen angeblichen englischen Zielen gegenüber müssen die Tatsachen der letzten Jahrzehnte, wie die Eroberungen Englands, die Drohungen des französischen Chauvinismus, die Intrigen Rußlands gegen Österreich-Ungarn und der russische bedrohliche Heeresausbau ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Diesen Tatsachen stehen die betätigte Friedensliebe des Deutschen Kaisers und die fast übertriebene Liebe Deutschlands zu anderen Völkern und Kulturen gegenüber.

Den italienischen Blättern zufolge hielt Minister Barzilai bei einem Bankett der römischen Journalisten eine Rede, in der er darauf hinwies, daß der Feind Italiens stark und kriegsgewohnt sei. Der Weg, den Italien zurückzulegen habe, sei noch sehr weit und schwer. In diesem Kriege stehen die ganze Existenz Italiens und alle seine materiellen und geistigen Güter auf dem Spiele. Niemand dürfe hoffen, sich den Folgen des Krieges entziehen zu können. Jedermann müsse daher alles zu Gunsten des Vaterlandes hergeben. Die Presse habe die Aufgabe, das Volk noch mehr zur Vorsorge und zur Einschränkung seiner Bedürfnisse zu erziehen, damit es seine äähe Widerstandsfähigkeit zur Erringung des Sieges

besitze. Gewisse vermeintliche Symptome von Leueang und Erschöpfung im feindlichen Lager seien richtiger als Beweise kluger Sparfameit und Voraussicht anzusehen. Der Krieg Italiens werde nur von jenem Siege gekrönt werden, den die Tüchtigkeit der italienischen Waffen zu erringen verstehen werde. Die erforderlichen Opfer werden also immer schwerer und nur im Hinblick auf das große Ziel nicht unerträglich sein.

Aus London, 19. April, wird gemeldet: Der Abgeordnete Houston äußerte sich in einer neuerlichen Unterredung mit dem Vertreter der „Daily Mail“ über die Schiffsnot in England folgendermaßen: Es ist lächerlich, zu sagen, daß Deutschland bei dem jetzigen Tempo des U-Bootkrieges die englische Handelsflotte erst in zwanzig Jahren vernichten könnte. Die Schiffsnot ist so groß, daß das Handelsamt die Einfuhr vieler Artikel, darunter Obst, nach England verbieten mußte. Es fehlt so sehr an britischen Schiffen, daß im März von 48 Dampfern, die Kohle aus Sardiff nach Italien brachten, nur drei britische waren und daß diese nur 73 Prozent der gesamten Ladung transportierten. Die Vermehrung der U-Bootgefahr zeigt sich auch in den Versicherungsraten, die seit der Verschärfung des U-Bootkrieges um das Fünffache gestiegen sind. Charakteristisch ist auch die Zahl der Tote, an denen die britischen Häfen geschlossen sind, das heißt, an denen die britischen Behörden die Ausfahrt der Schiffe verhindern. — Unter der Überschrift „Verproviantierungssorgen“ schreibt der Berner „Bund“: Nichts wäre ärger, als anzunehmen, daß die riesige Tonnenzahl der englischen Handelsflotte die durch den Tauchbootkrieg verursachte Verminderung des Schiffsraumes nichts zu spüren vermöchte. Die den überseeischen Verkehr für die Schweiz vermittelnden Schiffe waren noch unlängst bis zu 90 Prozent englischer Herkunft. Das hat nun ein Ende. England hat seine Handelsflotte mit dem Vorgeben beschlagnahmt, daß es sie selber nötig brauche. Dadurch war unsere Landerföhrung ernstlich gefährdet. Von schweizerischer Seite eingeleitete Verhandlungen erreichten glücklicherweise, daß England vier Dampfer freigab. Man erhofft ein weiteres Entgegenkommen.

„Berlingske Tidende“ meldet, daß die dänischen Reedereien auf Veranlassung der englischen Regierung ein neues Rundschreiben erhielten, worin von englischer Seite dem freien Verfügungsrecht der neutralen Schifffahrt weitgehende Beschränkungen auferlegt werden.

Die englische Verlustliste vom 17. d. verzeichnet die Namen von 188 Offizieren, die Verlustliste vom 18. d. die Namen von 81 Offizieren.

Der „Rotterdamse Courant“ entnimmt dem „Labour Leader“ die Meldung, daß in Dundee seit drei Wochen in den Jutespinnereien 30.000 Arbeiter feiern. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung.

Einer Stockholmer Depesche des Berliner „Lokalanzeigers“ zufolge wurde im russischen Reichsrat die englische Unterdrückungspolitik gegen die Verbündeten angegriffen. Unter beifälligen Unterbrechungen der überwältigenden Mehrheit des Hauses, darunter von Regierungsmitgliedern, nannte ein Deputierter die Pariser Konferenz zur Fortsetzung des Handelskrieges eine Schlacht, die England den Verbündeten liefere. Rußland habe das lebhafteste Interesse an der deutsch-englischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt. England sauge vampyrartig das russische Wirtschaftsleben aus. Rußland müsse auf der Friedenskonferenz ökonomisch gerüstet sein und deshalb England jetzt eine klare Absage geben.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die zwischen der ottomanischen Regierung und den jüngst hier eingetroffenen rumänischen Delegierten eingeleiteten Verhandlungen zum Abschluß eines auf die gegenseitigen Interessen gegründeten Abkommens, nahezu analog dem zwischen Deutschland und Rumänien abgeschlossenen, schreiten, dank dem von beiden Seiten kundgegebenen Wunsche, zu einem raschen Übereinkommen zu gelangen, günstig fort. Die Festigung der zwischen beiden Ländern bestehenden Beziehungen bildet eine Tatsache, die mit Befriedigung verzeichnet zu werden verdient.

Die Agence tel. Millt meldet: In der letzten Zeit bemerken wir einen plötzlichen Umschwung in der Sprache der französischen Presse zu Gunsten der Türkei. Die Beleidigungen und Verleumdungen, mit denen diese Presse unausgesetzt seit dem Balkankrieg uns überschüttet hat, machen jetzt Freundschafts- und Sympathiebeteuerungen Platz. Man könnte sich eine solche Wandlung nicht erklären, wenn man nicht ihre Ursachen kennen würde. Diese heuchlerischen Sympathien, die auf den Einfluß französischer Politiker zurückzuführen sind, sollen zum Erfolge eines Systems von Mächenschaften beitragen, das französische Agenten in der Schweiz betreiben. Die Mission dieser Agenten besteht darin, erstens in der öffentlichen Meinung unserer Verbündeten und der neutralen Länder eine Stimmung des Mißtrauens hervorzurufen,

als ob wir einem Sonderfrieden geneigt wären, zweitens Beziehungen mit gewissen Ottomanen, deren Mehrzahl in den Mord an dem Großwestir Mahmud Schefket Pascha verwickelte Flüchtlinge sind, anzuknüpfen, mit der Absicht, durch ihre Vermittlung in der Türkei eine Propaganda zu Gunsten der Wiederannäherung an Frankreich zu schaffen. Unsere Gegner dürften überzeugt sein, daß alle Bemühungen in diesem Sinne zum Mißerfolg verurteilt sind, denn ihre Lügenbehauptungen werden nicht imstande sein, irgend einen Erfolg zu erzielen, bei unseren Verbündeten, noch irgend welchen Kreisen der Türkei, um so weniger, als Personen, die dazu ausersehen worden sind, als Sprachrohr zu dienen, in ihrer Heimat den schlechtesten Ruf genießen.

Sokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Vorratserhebungen von wollenen und halb wollenen Web- und Wirkstoffen, daraus konfektionierten Waren, dann Wirkwaren und Decken) wurden mit einer eben erschienenen Ministerialverordnung angeordnet. Der Vorratserhebung unterliegen: 1.) Alle Web- und Wirkstoffe, die aus Wolle, Wollabfällen, Wollabgängen, Kunstwolle, auch in Verbindung mit anderen Spinnstoffen erzeugt sind, ohne Unterschied der Breite und des Gewichtes, wenn die Menge der zu einer Gruppe gehörigen Stoffe bei einem Anzeigepflichtigen mehr als 100 Meter ausmacht. Für diese Stoffe bestehen nach der Verordnung vier Gruppen: in die Gruppe I fallen vorschriftsmäßige selbstgraue und hechtgraue Militärstoffe. Die Anzeige ist für diese Gruppe auf dem Anmeldechein IA, wenn es sich um mittelbar oder unmittelbar an eine Militärbehörde verkaufte, doch am 30. April noch auf dem anzeigepflichtigen Lager befindliche Stoffe handelt, auf dem Anmeldechein I B für andere Stoffe dieser Gruppe. — In die Gruppe II fallen alle für Offiziersuniformierung bestimmte Stoffe. Anmeldechein II A gilt für mittelbar oder unmittelbar an eine Militärbehörde verkaufte, am 30. April noch lagernde Stoffe dieser Art, Anmeldechein II B für andere Stoffe dieser Gruppe. In die Gruppe III fallen alle anderen Militär- und Uniformstoffe, auch Untermäntel-, Futter-, Samaschen- und Fußlappenstoffe. Anmeldechein III A ist zu verwenden für unmittelbar oder mittelbar an eine Militärbehörde verkaufte, am 30. April noch lagernde Stoffe dieser Art; Anmeldechein III B für andere Stoffe dieser Gruppe. Die Anmeldecheine I B, II B, III B sind für die darin nachgewiesenen Stoffe zu bemustern. Auf einem dieser Anmeldecheine dürfen nicht mehr als zwei Stoffe der betreffenden Gruppe nachgewiesen werden. In die Gruppe IV fallen alle anderen fertigen Stoffe außer Militär- und Uniformstoffen aller Art aus Wolle, Wollabfällen, Kunstwolle, auch in Verbindung mit anderen Spinnstoffen. Übersteigt das Lager 100 Meter an Stoffen dieser Gruppe, so trifft die Anzeigepflicht zu. — 2.) Anzuzeigen ist ferner fertige und in Arbeit befindliche Militär-, Männer-, Frauen- und Kinderkonfektion, soweit nicht gebraucht, aus den unter 1. genannten Stoffen. Die Anzeigepflicht trifft zu, wenn bei einem Anzeigepflichtigen ihre Menge 50 Stück für eine der nachfolgenden Gruppen überschreitet. In die Gruppe V fällt konfektionierte Militärware, und zwar Hosen, Blusen, Mäntel, Kappen, Halsbinden (Schals), Samaschen, Wickelgamaschen, Stutzen, Handschuhe (Fäustlinge). Zu verwenden ist Anmeldechein V A, wenn es sich um unmittelbar oder mittelbar einer Militärbehörde verkaufte, am 30. April noch lagernde Ware handelt, sonst Anmeldechein V B. Gruppe VI umfaßt Männer- und Knabenoberkleider, darunter auch Sweater, gestrickte und gewirkte Westen, Stutzen. Für Anzeigen aus dieser Gruppe ist Anmeldechein VI zu verwenden. In die Gruppe VII fallen Frauen- und Kinderoberkleider, darunter auch Schlafrocke, Jacken, Schößen, Blusen, Kopf- und Umhängtücher. Für Anzeigen aus dieser Gruppe ist Anmeldechein VII zu benutzen. — 3.) Anzuzeigen sind ferner Decken und Deckenstoffe aus Spinnstoffen aller Art, wenn ihre Menge bei einem Anzeigepflichtigen 50 Stück oder 100 Meter übersteigt. Es ist das die Gruppe VIII, in welcher Mannschiffs-, Bett- und Pferdedecken (Kögen) jeder Größe und jeden Gewichtes, abgepackte der Meterware eingereicht sind. Zu verwenden ist für Anzeigen der Anmeldechein VIII A für mittelbar oder unmittelbar einer Militärbehörde verkaufte, am 30. April noch lagernde Ware, Anmeldechein VIII B für alle anderen Decken. Die Anzeigepflicht trifft alle Personen, Firmen, Vereine und autonome Körperchaften, welche derartige Gegenstände erzeugen, verarbeiten, damit Handel treiben oder in Verwahrung haben. Alle

Die Kriegsanleihe ist das vorteilhafteste Anlagepapier!

Aktienkapital: 150.000.000 Kronen. **Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe** **Reserven: 95.000.000 Kronen.**
 in Laibach  **Preßerengasse Nr. 50.** **1650**
 Goldanlagen gegen Einlagsbücher und im Kasse-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc. **Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Bürsondres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Hilfskautionen etc.**

KALODONT-
Mundwasser
 antiseptisch.
 Ueberall zu haben.
 1003 2

solche sind verpflichtet, die am 30. April in ihrem Besitze oder in ihrer Verwahrung befindlichen Mengen bis längstens 15. Mai 1916 unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldebögen jener Handels- und Gewerbekammer anzuzeigen, in deren Sprengel der Aufbewahrungsort der Ware gelegen ist. Die Anzeigepflichtigen haben ihren ungefähren Bedarf an Anmeldebögen der verschiedenen Nummern bis längstens 25. April 1916 ihrer zuständigen Handelskammer schriftlich bekanntzugeben. Übertretungen dieser Verordnung, insbesondere auch Unterlassungen der Anmeldung, werden mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder Arreststrafen bis zu sechs Monaten bestraft.

(Die vierte Kriegsanleihe.) Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator, Protektor-Stellvertreter des Roten Kreuzes, hat bei der Österreichischen Kreditbank einen namhaften Betrag auf die vierte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet. — Graf Artur v. Hendl-Donnersmarkt auf Schloß Wolfsberg in Kärnten, der schon anlässlich der ersten drei österreichischen Kriegsanleihen jedesmal 50.000 K in Kriegsanleihe-Titeln für die Armees- und Fürsorgezwecke gewidmet hat, zeichnete auch bei der vierten Kriegsanleihe bei der Anglo-Österreichischen Bank 50.000 K mit der Bestimmung, daß hievon 20.000 K für die Soldaten im Felde, 10.000 K für die Invaliden, 10.000 K für das Rote Kreuz und 10.000 K für die Witwen und Waisen der gefallenen Kärntner verwendet werden. — Die Blätter melden: Der Rektor der Wiener Universität, Hofrat Menzel, hat an die Studentenschaft einen Aufruf erlassen, in dem zur Zeichnung auf die vierte österreichische Kriegsanleihe aufgefordert wird. In dem Aufrufe, der erwähnt, daß in der Universitätsquartier eine Sammelstelle errichtet worden ist, heißt es bezugnehmend auf die in den Reihen der Kämpfer an der Front stehende Studentenschaft: Es ist auch eure Ehre, eure Freiheit, euer Vaterland, eure Zukunft, um die dieser gewaltige Kampf geführt wird. Nach der Betonung der Zuversicht in den endgültigen Sieg unserer verbündeten Heere spricht der Rektor die Überzeugung aus, daß das Ergebnis der Sammelzeichnungen der Studentenschaft vor der Öffentlichkeit als eindrucksvolles Zeugnis dafür erscheinen wird, daß die akademische Jugend und ihre Lehrer ihr sicheres Vertrauen auf Österreichs Sieg und Österreichs Zukunft setzen.

(Die vierte Kriegsanleihe.) Die k. k. priv. Assicurazioni Generali hat auf die vierte österreichische und ungarische Kriegsanleihe weitere fünfzehn Millionen Kronen gezeichnet, so daß ihre Gesamtzeichnung auf alle bisher emittierten vier Kriegsanleihen 46.500.000 K beträgt. Hievon entfallen auf die österreichische Kriegsanleihe 30.000.000 K und auf die ungarische Kriegsanleihe 16.500.000 Kronen.

(Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach als offiziellen Subskriptionsstelle für die vierte Kriegsanleihe wurden bisher von 49 Parteien 1.953.800 K vierte österreichische Kriegsanleihe, davon 726.800 K 5 1/2%ige steuerfreie amortisierbare Staatsanleihe und 1.227.000 K 5 1/2%ige steuerfreie am 1. Juni 1923 rückzahlbare Staatsanleihe, subskribiert. Unter anderen haben gezeichnet: Robert Kollmann, k. k. Hoflieferant in Laibach, 50.000 Kronen; Franz Grobath, Kaufmann in Krainburg, 5000 Kronen; die Posojilnica in Zirkniz 10.000 K; die städtische Sparkasse in Radmannsdorf 150.000 K; Anton Hafner, Kaufmann in Eisnern, 1000 K; die Posojilnica in Reifnitz 100.000 K; die Laibacher Kreditbank in Laibach für eigene Rechnung 1.000.000 K; Ladislaus Pecanka, Oberdirektor der Laibacher Kreditbank in Laibach, 3500 K; Franz Mikolic, Kaufmann in Soderschitz, 5000 Kronen; Ivan Samec, Großhändler in Laibach, 10.000 Kronen; die „Narodna tiskarna“ in Laibach 2000 K; Dr. Ivan Tavcar, Bürgermeister in Laibach, 5000 K; die Granilnica in posojilnica in Eisnern 2000 K. — Die Laibacher Kreditbank nimmt weitere Anmeldungen bei der Zentrale in Laibach und den Filialen in Spalato, Klagenfurt, Sarajevo, Triest, Görz (derzeit in Laibach) und Cilli, entgegen und erteilt bereitwilligst mündliche und briefliche Auskünfte.

(Der Vorstand der „Ljudska posojilnica“) hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, anlässlich der Subskription der vierten Kriegsanleihe denselben Betrag wie bei der dritten Kriegsanleihe, nämlich 500.000 K, zu zeichnen und ihn auf beide Arten der Anleihe zu verteilen. Die „Ljudska posojilnica“ nimmt unter Originalbedingungen von ihren Einlegern sowie von anderen Personen Anmeldungen auf die Kriegsanleihe entgegen und übernimmt diese Wertpapiere in kostenloser Verwahrung und Verwaltung. Diese Begünstigung hat sich besonders bei der Landbevölkerung bewährt und dürfte bei der vierten Kriegsanleihe um so empfehlenswerter sein, als sie verlost wird und ein Übersehen der verlostten Nummern infolge Verjährung für den Besitzer nachteilig sein könnte.

(Der Musikverein „Glasbena Matica“) beabsichtigt am 6. und eventuell am 7. Mai l. J. zwei große Wohltätigkeitskonzerte zu veranstalten, um das Andenken an den fünfundsanzwanzigjährigen Bestand des Gesangschores auch durch Förderung der patriotischen Zwecke der Kriegsfürsorge zu begeben. Zu diesem edlen Zwecke hat der Verein seit Kriegsbeginn schon 7555 K 67 S aufgebracht.

(Kriegsgefangene, deren Angehörige nicht ermittelt werden konnten.) Inf. Ivanec Michael; Inf. Zvelevic Franz, 3R 97; Inf. Jamar Karl; Inf. Jallie August, Rudolfswert, 3R 17; Inf. Jancar Franz,

Kreknitz, 3R 17; Korp. Janter Otto, 3R 17; Janzovic Johann, Laibach, 3R 29; Inf. Jatic Josef; Jelovcan Franz, 33B 7; Inf. Jene Josef; Inf. Jenisek Vinzenz, Laibach; Kadetaspitant Jevnitar Emil, Laibach, 3R Nr. 27; Inf. Jurca Michael, Neumarkt, 3R 17; Inf. Kadun Simon, Borece, 33R 22; Inf. Kalbe Heinrich, Laibach, 33R 10; Kastelec Franz, Brusnice, 33B 7; Inf. Kavcic Andreas, 3R 17; Inf. Kejto Josef, Laibach, 3R 17; Inf. Kerzo Johann, Laibach, 3R 17; Inf. Kladnik Josef, Luze, 3R 14; Inf. Klopac Michael, Neumarkt, 3R 17; Inf. Knez Johann, Hl. Kreuz, 3R 17; Inf. Kobal Andreas, Planina, 3R 17; Kobilsek Stephan, Laibach, 3R 17; Kocjanic Anton, Laibach; Feldw. Kocivar Johann, Laibach, Teleg.; Zgf. Kolesa Anton, Laibach, 33R 27; Inf. Komar Johann, Korjan Franz, Laibach, 33B 7; Inf. Korosec Johann, Grabec, 3R 7; Inf. Korosec Lorenz, 3R 17; Inf. Kosir Michael, Neumarkt, 3R 17; Inf. Kovacic Franz, Laibach, 3R 17; Inf. Kovale Johann, Laibach, 3R 17; Inf. Kralic Johann, Kreknitz, 3R 17; Inf. Kramar Franz, Laibach, 3R 17; Inf. Kramar Franz; Kramar Anton, Laibach, 33R 15; Kamzel Franz, Laibach, 3R 17; Krump Karl, Stodendorf, 33B 7; Korp. Krivina Matthias, Laibach, 3R 17; Inf. Krzic Franz, Siska, 3R 17; Inf. Kvas Franz, 3R 17; Inf. Lah Josef, Kopanj, 3R 17; Inf. Latin Johann, Loitch, 3R 10; Inf. Lenaric Paul, Laibach, 3R 27; Gefr. Lenard Vladimir, Laibach, 3R 17; Inf. Lovse Franz, Laibach, 3R 27; Inf. Manc Matthias, Vigaun, 3R 17; Inf. Margec Andreas, Breona, 3R 17; Inf. Marinc Josef, Goece, 33B 8; Martelj Johann, Obertrain, Kaiserhütten 27; Inf. Medved Matthias, 33R 25; Inf. Midofar Moiz, Rudolfswert, 3R 17; Inf. Mihelic Blasius, Laibach, 3R 17; Miklavne Josef, Loka, 3R 17; Inf. Mleus Andreas, Laibach, 3R 19; Moenil Ignaz, Morautsch, 3R 17; Mral Franz, Unterloitch, 3R 97.

(Päpstlicher Segen.) Am Osterfest wird der hochwürdigste Herr Fürstbischof nach dem Pontifikalante den päpstlichen Segen erteilen, womit ein vollkommener Ablass verbunden ist für alle jene, welche die heiligen Sakramente würdig empfangen haben, bei der Erteilung des Segens zugegen sind und auf die Meinung des Papstes beten.

(Erdbebenprozeßion.) Am Oster Sonntag um 3 Uhr nachmittags findet bei schönem Wetter die übliche Erdbebenprozeßion zur Klosterfrauenkirche statt. Diese Bettprozeßion soll auch heuer wieder zugleich eine Bittprozeßion um ein baldiges und glückliches Ende des Weltkrieges sein, weshalb auch bei derselben nach den Erdbebengebeten das päpstliche Friedensgebet verrichtet werden wird. Der Ernst der Zeit soll eine Mahnung sein, an dieser Andacht teilzunehmen, und zwar nicht nur als neugierige Zuschauer, sondern auch als andächtige Beter.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Der Kaiser.

Wien, 21. April. Seine Majestät der Kaiser wohnte heute früh dem Karfreitagsgottesdienste in der Schönbrunner Schloßkapelle bei.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 21. April. Amtlich wird verlautbart: 21sten April. Ruffischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern nachmittags warfen sieben italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest. Neun Zivilpersonen, darunter fünf Kinder, sind getötet, fünf Leute verwundet. Das Salesianerkloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienste waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgend welche Schonung seiner Städte verwirkt. Der Nordteil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber. Sonst kam es an der küstländischen und an der Kärntner Front nur stellenweise zu Artilleriekämpfen. Im Col di Lana-Gebiet wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlängst von uns eroberte Stellung im Sugana-Abschnitt und ein Angriff auf unsere Linie westlich Sperone. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Neue Geheime Räte.

Wien, 21. April. Wie das k. k. Tel.-Korr.-Bureau erfährt, wurde dem Finanzminister Dr. Ritter von Beth und dem Handelsminister Dr. von Spitzmüller die Würde eines Geheimen Rates verliehen.

Die vierte Kriegsanleihe.

Wien, 21. April. Armeeeberkommandant Erzherzog Friedrich wird sich bei der Zeichnung der vierten Kriegs-

anleihe auch diesmal mit dem Betrage von je sechs Millionen für die österreichische und die ungarische Kriegsanleihe beteiligen.

Der neue Statthalter von Galizien.

Wien, 21. April. Wie das Telegraphen-Korrespondenz-Bureau erfährt, ist der Militär-Generalgouverneur für das österreichisch-ungarische Okkupationsgebiet in Polen Gen. Erich Freiherr von Diller zum Statthalter in Galizien ernannt worden. Die gleichen Erwägungen, welche seinerzeit dazu geführt hatten, die Verwaltung dieses Kronlandes in die Hände des Generals der Infanterie von Colard zu legen, waren auch gegenwärtig noch bestimmend, mit der Nachfolge des verbliebenen Statthalters eine Persönlichkeit von hohem militärischen Range zu betrauen.

Die Sommerzeit in Österreich.

Wien, 21. April. Durch eine morgen im Reichsgesetzblatt erscheinende Verordnung des Gesamtministeriums wird in Österreich für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 die sogenannte Sommerzeit eingeführt. Danach beginnt der 1. Mai 1916 am 30. April um 11 Uhr abends der bisherigen Zeitrechnung. Der 30. September endet eine Stunde nach Mitternacht der in dieser Verordnung festgesetzten Zeitrechnung. Segen die bisher gebräuchliche Zeit oder Bahnzeit wird die Uhr am 30. April 11 Uhr abends um eine Stunde vorzurücken und bis Ende Sept. auf diesem Stand zu halten sein. Es werden demnach dort, wo die Ortszeit der von den Bahnen und den Postanstalten bisher durchgängig eingehaltenen mitteleuropäischen Zeit differiert, diese Differenzen auch im Sommer 1916 gegenüber der neuen Bahn-, bzw. Postzeit unverändert bleiben. Durch diese Maßnahme soll eine bessere Ausnützung des Tageslichtes in den Sommermonaten ermöglicht und hiedurch die gerade in der gegenwärtigen Zeit erwünschte Ersparnis an den für Beleuchtungszwecke zur Verfügung stehenden Brenn-

und Heizstoffen gefördert werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter Festhaltung an den bisherigen Beleuchtungs- und Sperrstunden sowohl Gemeinden bei der Beleuchtung der Straßen, als auch Industrie, Handel und Gewerbe sehr beträchtliche Summen in Ersparung bringen können. Jtztend welche Schwierigkeiten für das internationale Verkehrsweisen sind aus dieser Zeitverschiebung nicht zu besorgen, zumal dieselbe inzwischen auch im Deutschen Reiche, in Ungarn und in den von uns besetzten Gebieten Rußlands und des Balkans verfügt wurde und das internationale Verkehrsweisen während der Kriegszeit ohnedies auf ein Mindestmaß beschränkt ist.

Außerungen des ehemaligen holländischen Ministerpräsidenten Kuyper.

Budapest, 21. April. (Ung. Tel.-Korr.-Bü.) Der ehemalige holländische Ministerpräsident Kuyper ist gestern

NESTLE'S
Kindermehl
 beste Nahrung für Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente, nach Magen- u. Darmerkrankungen Jederzeit erhältlich.
 Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I., Biberstraße 2 K.

Lungen-Sanatorium
Kranke Aflenzen
 Am Hofacker (830 m), Steiermark, Prospekt
 1666 32-31

zum Besuche seiner Töchter, die seit mehreren Monaten mit der holländischen Mission hier weilen und als freiwillige Krankenpflegerinnen Samaritardienste leisten, hier eingetroffen. Er gewährte den Mitarbeitern des „Neuen Vester Journals“ eine Unterredung. Auf die Frage, ob die Befestigungen von Blissingen gegen eine allfällige Landung englischer Truppen in der Scheldemündung Sicherheit bieten, antwortete Kupper: „An dieser Stelle kommt keine Macht mit Gewalt durch. Die neue Festung ist wohl noch nicht völlig ausgebaut, aber die Schelde ist mit Minen belegt. Im übrigen ist auch unsere wirtschaftliche Bereitschaft eine genügend große. Wir werden wohl aushalten.“ Auf die Frage, wie in Holland die Stimmung einerseits gegenüber den Zentralmächten, besonders gegenüber Deutschland, andererseits gegenüber England und seinen Verbündeten sei, antwortete Kupper: „Die Stimmung ist eine geteilte. Der Einfall der deutschen Truppen in Belgien hat am meisten dazu beigetragen, um eine antideutsche Stimmung in Holland zu erzeugen, um den Boden für England zu ebnen. Dagegen hat das Verhalten Englands und seiner Verbündeten Griechenland gegenüber wenig Beifall in Holland gefunden und namentlich die jüngsten Maßnahmen der britischen Regierung in der Versorgung der holländischen Schiffe mit Kohle sind wenig geeignet, Sympathie zu erwecken. Wir sind als neutrale Macht fortwährend von England bedroht und in unserer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Die feindliche Stimmung gegen England nimmt jetzt überhand.“ Bezüglich des Friedensschlusses kam der frühere holländische Ministerpräsident auf die jüngst an der Amsterdamer Börse in Umlauf gewesenen Friedensgerüchte zu sprechen und sagte: „Im allgemeinen kann man sagen, daß der Frieden jetzt viel näher scheint als ehemals.“

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 21. April. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 21. April. Westlicher Kriegsschauplatz: Im Maasgebiet kam es im Zusammenhang mit einer kräftigen Entfaltung beider Artillerien zu heftigen allgemeinen Infanteriekämpfen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Kräften gegen Loter Mann und östlich davon an. Der Angriff ist im allgemeinen blutig abgewiesen. In einem kleinen Grabenstück in der Gegend des Waldes Les Caurettes, in das die Franzosen eingedrungen waren, wird noch gekämpft. Rechts der Maas blieben Bemühungen des Feindes, den Steinbruch südlich des Gehöftes Haudromont wieder zu nehmen, völlig ergebnislos. Südlich der Feste Douaumont sind Nahkämpfe, die sich im Laufe der Nacht in einem französischen Graben entwickelten, noch nicht zum Stillstand gekommen. Unsere starke Artillerie brachte eine Wiederholung des feindlichen Infanterieangriffes gegen diese Linien im Caillette-Walde bereits im Entstehen zum Scheitern. Im Abschnitt von Baug, in der Woivre-Ebene und auf den Höhen südöstlich von Verdun wie bisher sehr heftige beiderseitige Artillerietätigkeit. Ein feindliches Flugzeug stürzte brennend in den Joumin-Wald südwestlich von Baug. — Südlicher Kriegsschauplatz: Bei Garbinowia, nordwestlich von Dinaburg, erlitten die Russen bei einem abermaligen vergeblichen Angriff etwa eines Regiments beträchtliche Verluste. Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die Bahnanlagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben. — Balkankriegsschauplatz: Unsere Flieger griffen mit französischen Truppen belegte Orte im Bardar-Tale und westlich davon an. Oberste Heeresleitung.

Die Schweiz.

Die internationale sozialistische Kommission Berns über das Schicksal Serbiens.

Bern, 20. April. „Tagwacht“ veröffentlicht auszugsweise den vierten Bericht, den die internationale sozialistische Kommission Berns im Auftrage der Zimmerwalder Konferenz über die internationalen sozialistischen Beziehungen herausgibt. In dieser Veröffentlichung führt der serbische Vertreter Kazlerovic über Serbiens Rolle im Kriege unter anderem aus: Die Entente gab Serbien preis, so daß es zugrunde ging. Serbien wurde auf schreckliche Weise hintergangen. Der großslawische Staat ist nur ein schöner Traum, mit dem die Entente die serbische Bourgeoisie geschickt einschläferte. Diese hat zusammen mit dem Herrscherhause, der Regierung und dem Parlamente das ganze Schicksal des Landes auf eine russische Karte gesetzt. Es wurde damit der Knecht Rußlands. Wie Rußland aufspielte, so tanzte das unglückliche Serbien. Dabei hielt Paris den Beutel. Serbien war in Wahrheit der finanzielle Bajall Frankreichs.

Der See- und der Luftkrieg.

Die amerikanische Note.

Haag, 21. April. (Reuter.) Aus Washington wird vom 19. d. gemeldet: Heute nachmittags um 1 Uhr wird der Präsident der Vereinigten Staaten in einer

gemeinsamen Sitzung des Senates und des Repräsentantenhauses die Note verlesen, die das letzte Wort bedeutet, das die Vereinigten Staaten in der Unterseebootfrage an Deutschland richten werden. Obgleich die Tendenz der Note des Präsidenten Wilson bisher nicht bekannt ist, erwartet man Mitteilungen vom höchsten Interesse. Ein Ultimatum oder ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird für wahrscheinlich gehalten. Die hauptsächlichsten Beamten des Staatsdepartements und die Ausschüsse des Senates und des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten waren eingeladen, heute um 10 Uhr vormittags im Weißen Hause mit dem Präsidenten zusammenzukommen. Die Eröffnung, daß der Präsident dem Kongresse beiwohnen werde, hat den Kongress, die offizielle Welt und das diplomatische Korps elektrifiziert. Der Senat nahm unverzüglich das Gesetz über die Heeresreform an, worin eine reguläre Armee und Reserven von zusammen 1 Million Mann vorgesehen werden. Man ist der Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten an einem außerordentlich kritischen Punkte angelangt sind.

Beförderung Immelmanns.

Dresden, 20. April. Dem Militärverordnungsblatt zufolge wurde Fliegerleutnant Immelmann zum Oberleutnant befördert.

Ein feindliches Flugzeug über Sofia.

Sofia, 21. April. Amtlich wird verlautbart: Heute gegen 8 Uhr früh warf ein feindlicher Aeroplane, der aus südöstlicher Richtung gekommen war, aus sehr großer Höhe zwei Bomben auf eine der Vorstädte von Sofia ab. Eine Bombe fiel auf ein Schulgebäude, die andere auf ein kleines Wohnhaus. Der angerichtete Schaden ist ganz unbedeutend. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Der Aeroplane warf gleichzeitig eine Anzahl von Proklamationen ab, mit welchen der Feind der bulgarischen Öffentlichkeit den Fall von Erzerum bekannt gab, was überaus lächerlich ist, da ja die Bulgaren nicht bloß die Einnahme Erzerums, sondern auch die Befreiung von Trapezunt bereits wußten. Auf der Rückfahrt überflog das Flugzeug den Bitosa-Berg.

Sofia, 21. April. Das Erscheinen des feindlichen Flugzeuges über Sofia hat unter den Bewohnern der Stadt große Neugierde hervorgerufen. Die Bevölkerung der Vorstädte drängte sich zu dem Ort, wo die zwei Bomben niedergefallen sind, ohne irgendeine Befürchtung für die gewohnte Sicherheit zu empfinden und freut sich im Gegenteile, daß ein so gefährliches Unternehmen eine so jämmerliche Wirkung gehabt hat. Der vom Feind verfolgte Zweck und insbesondere die mit den über der Stadt abgeworfenen kindischen Proklamationen verfolgte Absicht ist also vollkommen gescheitert. Dies beweist wieder einmal, daß sich das bulgarische Volk in keiner Weise einschüchtern oder von dem Wege ablenken läßt, den es sich für die Verwirklichung seiner nationalen Geschichte vorgezeichnet hat.

Gesunken.

London, 21. April. Lloyds Agentur meldet: Der britische Dampfer „Cairngowan“ ist gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. — Die britische Barke „Ravenhill“ ist am 18. d. gesunken. Ein weiteres Telegramm besagt, daß der Regierungsdampfer „Ocean“ von Rotterdam den Kapitän und die Mannschaft der Barke „Ravenhill“ gerettet habe.

Frankreich.

Der Präsident und der Kriegsminister in Verdun.

Paris, 20. April. (Agence Havas.) Präsident Poincaré und Kriegsminister Roquet haben sich Dienstag abends nach Verdun und in die Befestigungszone dieser Stadt begeben. Sie besuchten die Schanzen an beiden Maasufeln und hielten sich bei allen Armeekorps auf. Der Präsident beglückwünschte die Truppen neuerlich lebhaft zu ihrer Tapferkeit und Standhaftigkeit und verteilte Auszeichnungen. Der Präsident und der Kriegsminister sind Donnerstag früh nach Paris zurückgekehrt.

England.

Die Rekrutierungsfrage.

London, 20. April. (Reuter.) Das Pressbureau meldet: Das Ministerium einigte sich in seiner heutigen Beratung über die Vorschläge, die es in der Rekrutierungsfrage dem Parlamente unterbreiten will. Die Vorschläge werden den beiden Häusern in einer geheimen Sitzung vorgelegt werden.

London, 20. April. Die Beendigung der Ministerkrise wird auf allen Seiten mit dem Gefühl der Erleichterung aufgenommen. Der Entschluß, die gesamte Rekrutierungsfrage den beiden Häusern des Parlamentes in geheimen Sitzungen zu unterbreiten, war von der Arbeiterpartei

befürwortet worden, steht aber in der englischen Verfassungsgeschichte ohne Beispiel da, so daß das Publikum in seinem Urteil noch zurückhält. Die Pressassociation verbreitet eine Äußerung, worin es heißt, daß Asquith, dessen energisches Eintreten für die allgemeine Wehrpflicht die Krisis hauptsächlich verursacht habe, mit dem Ergebnisse des Kabinettsraats ganz zufrieden sei. Ein weiterer Kabinettsrat werde nicht stattfinden. Die meisten Minister wollen London sofort verlassen und ihren Osterurlaub antreten. Man erwartet, daß nach der Sitzung am nächsten Dienstag sogleich eine weitere kurze Vertagung des Parlamentes eintreten wird.

London, 20. April. (Reuter.) Das Pressbureau teilt folgende Bekanntmachung mit: Der Grund für die geheime Parlamentsitzung ist, das Parlament vertraulich über die wichtigsten Tatsachenziffern zu unterrichten, auf Grund deren das Kabinett seine Entschlüsse faßt, deren Veröffentlichung aber unerwünscht ist.

London, 20. April. (Reuter.) Der politische Mitarbeiter der „Daily Mail“ erfährt über die Ministerkrise folgendes: Die Rekrutierungskommission des Kabinetts, die aus Asquith, Lansdowne, Mac Kenna und Chamberlain bestand, verfaßte einen Bericht, den sich für die allgemeine Dienstpflicht aller Männer über 18 Jahre ausspricht, ferner dafür, daß diejenigen, deren Dienstpflicht um ist, unter den Waffen bleiben und daß die Unverheirateten systematisch aus den Munitionswerten entfernt werden sollen. Der Generalstab übte den stärksten Druck auf das Kabinett aus, damit es energische Maßregeln für die Rekrutierung ergreife. Die Forderungen des Generalstabes gingen anscheinend so weit, daß sich einige Minister, darunter Asquith, Mac Kenna und Runciman, und wie man glaubt, auch Balfour nicht damit einverstanden erklären konnten. Andererseits zweifelt man, ob Lord Chamberlain und der Chef des Generalstabes Robertson im Amte bleiben würden, wenn die Regierung nicht strengere Maßregeln ergreife. Bonar Law scheint auf demselben Standpunkt gestanden zu sein.

Rotterdam, 21. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London vom 20. d.: Die plötzliche Mitteilung von der Beendigung der Krisis kommt völlig überraschend, aber die Tatsache an sich konnte man erwarten. Wahrscheinlich hatte die gestrige Erklärung des Premierministers hauptsächlich den Zweck, dem Publikum zum Bewußtsein zu bringen, wie gefährlich die Lage sei, sowie den Unwillen des Publikums gegen die Quertreiber und seine Zustimmung für die Koalition hervorzuheben, um dadurch seine Stellung im Kabinette zu stärken. Jedenfalls hatte seine Erklärung diese Wirkung.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 20. April. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Front-Front: Im Abschnitt Fessahie griff der Feind am 17. April morgens in einer über eine Division starken Streitkraft eine auf dem rechten Flügel unserer Stellungen von Fessahie gegen das linke Tigrisufer einen Kilometer östlich der Ortschaft Bend Jifa gelegenen Vorstellung an und versuchte diesen Angriff gegen unsere Hauptstellung vorzutragen. Sein Versuch scheiterte vollständig angesichts des Gegenangriffes unserer Truppen. Energisch von unseren Truppen verfolgt, mußte der Feind die Vorstellung, die er am selben Tage besetzt hatte, verlassen und mit schweren Verlusten den Rückzug in östlicher Richtung antreten. — Kaukasus-Front: Nach zäher Verteidigung des zur Verteidigung geeigneten Bodens am 18. April, nachdem die Truppen den Feind gezwungen hatten, sich zu einer für ihn blutigen Schlacht zu stellen, zogen sich unsere Truppen gemäß dem ihnen erteilten Befehle zurück. Infolge der Kriegslage und nach dem Ergebnis der Operationen, die sich auf dem Küstengebiet entwickelt hatten, wurde die Stadt Trapezunt vollständig geräumt.

Die Klassenlotterie.

Wien, 21. April. 20.000 K gewinnt Nr. 26.768, 10.000 K gewinnt Nr. 77.163, je 5000 K gewinnen die Nr. 21.815, 26.635, 38.900 und 109.616.

(Warnung vor Verbreitung verrückter Gerüchte.) Die „Klagenfurter Zeitung“ schreibt: Aus verschiedenen Kreisen hat das höchste Kommando in Klärten Nachricht von Gerüchten erhalten, welche über die Verhaftung von Geistlichen augenscheinlich von böswilliger Seite in den abenteuerlichsten Kombinationen und Verdrehungen verbreitet werden. Dementsprechend sei festgestellt: Im engeren Kriegsgebiete sind die berufenen Kommandos und Behörden verpflichtet, gegen alle Erscheinungen raschestens einzuschreiten, welche die Wehrkraft des Staates in irgend einer Weise schädigen könnten. In der Regel ist es hierbei ausgeschlossen, bis zur Klarstellung einer Schuld zuzuwarten; oft müssen schon zu Beginn der Ermittlungen Verhaftungen wegen Verabredungs- oder Fluchtgefahr vorgenommen werden. Fast regelmäßig wird aber sofort in der Öffentlichkeit von „Spionage“ gesprochen, ohne daß eine solche erwiesen ist oder daß es sich überhaupt um Ausspähung handelt. Gegen die verhafteten Geistlichen wurde das selbstgerichtliche Verfahren nur wegen Störung der öffentlichen Ruhe eingeleitet; vor dessen Beendigung darf kein abschließendes Urteil gefällt werden. Im ganzen sind drei Geistliche angeklagt worden, eine verschwindende Minderheit gegen die Gesamtheit des Priesterstandes, welcher sich gerade

im jetzigen Kriege die höchsten Verdienste um das Vaterland und seine kaisertreue Bevölkerung erworben hat. Der Merus hat sich in erster Linie in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt, hat sich mit Aufopferung in den Spitälern betätigt und überall das patriotische Empfinden bestärkt. Ohne Rücksicht auf die Nationalität haben Priester bis in die vordersten Linien gewetteifert, alle edlen Tugenden der Vaterlandsliebe, des Mutes und der Entschlossenheit im Herzen der ihnen anvertrauten Bevölkerung zu wecken und zu erhalten. Als Blutzuge sei nur Pfarre Josif Fabian aus St. Lucia angeführt, der seine Gemeinde im ärgsten Kampfstoben nicht verließ und den Heldentod durch eine italienische Granate fand. Die Geschichte von Land und Reich während des Weltkrieges wird zahlreiche leuchtende Beispiele edler Priester zutage fördern, die jetzt nur einem kleinen Kreise bekannt sind. Es diene daher als Warnung für Heizer und Schwächer aller Stände und Richtungen, daß unwahre Erzählungen über „Verrat durch Geistliche“ u. dgl. als Verbreitung beunruhigender Gerüchte unter das Gesetz fallen und daß die Verbreiter streng bestraft werden.

Musica sacra.

In der Domkirche.

Am Ostermontag beim Pontificalhochamt um 10 Uhr: Missa Oriens ex alto von Fille, Graduale und Sequenz von Ant. Foerster, Offertorium Terra tremuit von Fille, Auferstehungslied von Premrl.

Am Ostersonntag beim Pontificalamt um 10 Uhr: Missa seraphica von P. S. Sattner, Graduale und Sequenz von Ant. Foerster, beim Offertorium Angelus Domini von Stan. Premrl.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Hinweis.

Unserem Blatte liegt ein Prospekt samt Anmeldung zur 4. österr. Kriegsanleihe der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

bei, welchen wir zur Durchsicht unseren P. T. Lesern empfehlen.

Bei Milchmangel! Malztee Marke Sladin

ist die **gesundeste** (und auch **billigste**) Säuglingsnahrung.

Durch Sladin wird dem Milch- und Zuckermangel leicht abgeholfen, denn man erspart bei seinem Gebrauch zwei Drittel an Milch und ein Drittel an Zucker. — Von vielen Anerkennungen hier nur eine der Frau Emma v. Trakóczy, Apothekergattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elias Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin wärmstens empfohlen werden kann.

Zu haben über all. Apotheker Trakóczy in Laibach. Hauptdepots: In Wien in den Apotheken Trakóczy: Schönbrunnerstraße 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. In Graz: Sackstraße 4. 10191 8

— (Das Wirtschaftliche Landesbüreau für Eingekerkerte in Laibach) amtiert im Gerichtsgebäude in allen privatrechtlichen Angelegenheiten. Besuche um Unterhaltsbeiträge der Angehörigen von Eingekerkerten gehören jedoch nicht hierher, sondern vor die Unterhaltsbezirkskommissionen, bezw. vor die Unterhaltslandeskommission.

Das große Erfinder-Drama „König Motor“ im Kino „Central“ im Landestheater. Der neueste Repertoireschlager aller Kinos in Wien und Berlin. „König Motor“ wird morgen am Ostersonntag das erste Mal in Laibach vorgeführt und unwiderruflich nur am Ostersonntag wiederholt werden. In dem epochalen spannenden Filmwerke mit der unübertroffenen Photographie erweckt insbesondere die Leistung Johanna Terwins u. Irrah Bernharbs, die in diesem Film nicht nur eine hervorragende Probe ihres schauspielerischen Könnens, sondern auch eine solche

persönliche Courage ablegen, allgemeine Bewunderung. Die Szenen auf der Werft — als Schauplatz wurde die Riesenwerft von Bremen genommen — müssen, auch was photographische Technik anbelangt, zu den hervorragendsten Aufnahmen dieser Art gezählt werden. „König Motor“ ist ein Sensationsdrama im wahrsten Sinne des Wortes. Neben diesem großen vieraktigen Drama kommt zur Aufführung die hübsche Posse „Brüderchen und Schwesterchen“, von der die Wiener Kritik erklärte: „Dieser Film könnte als Musterbeispiel dafür gelten, wie ein Film gemacht werden soll.“ Im Osterprogramme fehlt es auch nicht an schönen, interessanten und aktuellen Naturaufnahmen: „Die Torpedierung der „Elektra“ (sechs Bilder!), „Bozen in Südtirol“ und die neuesten Berichte der Sascha- und Meißner-Boche vom russischen, südtirolischen und westlichen Kriegsschauplatz.

Ostersonntag und Ostermontag im Kino Central im Landestheater:

Das größte Ereignis der Saison 1916, das Kolossalwerk:

Sensationsdrama in 4 Akten.

König MOTOR

Ein Meisterwerk der Kinematographie!

Dieser Film wurde auf den Bremer Schiffswerften mit Genehmigung der deutschen Admiralität aufgenommen.

1178

Mit Sensationen, wie sie noch nie im Film erschaut wurden.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, gebe ich im eigenen sowie im Namen meiner Kinder Nachricht vom Ableben meines innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Grahl

Betriebsleiters der Firma Samassa,

der nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Kirche, am 21. April 1916 um 1/4 Uhr früh selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Samstag den 22. April um 8 Uhr nachmittags vom Trauerhause Alter Markt 30 auf den Friedhof zum Hl. Kreuz statt.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 25. d. M. um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu St. Jakob gelesen werden.

Laibach, am 21. April 1916.

Elise Grahl Gattin.

Luise, Nidi, Else Töchter.

Josef, Hans, Franz Söhne.

Städtische Bestattungsanstalt in Laibach.

Amtsblatt.

1160 3-1

Konkursausschreibung.

Für das nächste Schuljahr, beginnend am 16. September, werden vom Landesaussschusse des Herzogtumes Krain ein ganzfreier und ein halbfreier Landesstipendienplatz für die k. u. k. Marineakademie für Söhne nichtvermögender Schichten der Landesbevölkerung ausgeschrieben.

Die allgemeinen Bedingungen sind:

- Die Heimatzuständigkeit nach Krain;
- die körperliche Eignung sowohl für die Marineerziehung als auch für künftige Kriegsdienste zur See, nachgewiesen im Sinne der mit Marine-Normalverordnungsblatt XXII. Stück vom Jahre 1902 (an die Kommanden und Anstalten des k. u. k. Heeres im Jänner 1903) hinausgegebenen „Vorschritt zur ärztlichen Untersuchung von Seeaspiranten und der Bewerber um Aufnahme als Bögling der k. u. k. Marineakademie“;
- ein befriedigendes sittliches Betragen; das vollendete 14. und nicht überschrittene 16. Lebensjahr;
- die mit mindestens befriedigendem (gutem) Gesamtergebnisse erfolgte Absolvierung der vier unteren Klassen einer inländischen Mittelschule oder ebensoviele Jahrgänge an einer Militär-Unterrealschule, mit der weiteren Bedingung, daß im Gegenstand „Mathematik“ mindestens die Note „gut“ erzielt wurde.

(Die gedruckten vollständigen Aufnahmebedingungen sind durch A. W. Seibel & Sohn in Wien zu beziehen und werden auch von der

Kanzleidirektion des Kriegsministeriums, Marinektion, vom Hofenadmiralate in Pola, Seebezirkskommando in Triest und Marineakademiekommando auf Verlangen gegen Ertrag von 40 h, welche auch mittelst Briefmarken beglichen werden können, verabsolgt.)

Das Befähigungspauschale für den halbfreien Landesstipendienplatz beträgt 800 K jährlich, aus diesem Befähigungspauschale, welcher in zwei Raten am 16. September und 16. März im vorhinein beim Marineakademiekommando zu entrichten ist, werden alle Auslagen für den Bögling in der Akademie bestritten.

Zwecks Aufnahme in die k. u. k. Marineakademie werden sich die Aspiranten einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen.

Diese umfaßt für den Eintritt in den I. Jahrgang:

- a) deutsche Sprache, b) Mathematik, c) Geographie und Geschichte, d) Naturwissenschaften; diese Gegenstände in dem Umfange, wie sie in den ersten vier Klassen einer Mittelschule gelehrt werden.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 10. September, und es werden die ausgewählten Aspiranten rechtzeitig einberufen werden.

Die Ausbildung in der Marineakademie dauert vier Jahre.

Nach befriedigender Absolvierung des IV. Jahrganges werden die Böglinge zu Seelabern ernannt.

Die Besuche um Landesstipendien zwecks Aufnahme in die k. u. k. Marineakademie sind an den Landesaussschuß des Herzogtumes Krain zu richten.

Dieselben müssen bis längstens 20. Mai 1916 beim Landesaussschusse überreicht sein und können später einlangende Besuche nicht berücksichtigt werden.

Den Besuchen sind beizulegen:

- 1.) Taufschein,
- 2.) Heimatschein (des Jünglings),
- 3.) (militär) ärztliches Zeugnis,
- 4.) Impfungszeugnis, falls die Impfung nicht im ärztlichen Zeugnisse bestätigt ist.
- 5.) sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschulen mit Einschluß des Zeugnisses des letzten ersten Semesters; das Zeugnis über das zweite Semester ist nachträglich einzufenden;
- 6.) der vom zuständigen Pfarr- und Gemeindebeamte bestätigte Vermögensnachweis und ebensoviele Sittenzugnisse.

Das Gesuch selbst ist mit einem 1 K- Stempel, jede Beilage mit einem 30 h- Stempel zu versehen. Zur Einreichung der Besuche sind nur die Eltern (Vater, in dessen Abwesenheit Mutter oder Vormund) berufen.

Landesaussschuß des Herzogtumes Krain.

Laibach, am 18. April 1916.

1164

T 4/16/3

Oklic vrednostnih papirjev.

Na predlog Ignacija Škufca, posestnika iz Stranskevasi št. 8, po Hubertu Završniku, c. kr. notarju v Višnjigori, se oklic vložna knjižica št. 267 hranilnice in posojilnice za Višnjo goro in okolico, reg. zadruga z neomejeno zavezo po 3009 K 85 h, katero je predlagatelj zgubil. Imetnik te knjižice se pozivlja, da isto tekom 6 mesecev od dne prve razglasitve oklica pokaže sodišču; tudi drugi ude-

leženci naj ugovarjajo zoper predlog sicer bi se knjižica po preteku tega roka razveljavila.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I., dne 18. aprila 1916.

1144 3-2

A 212/15/17

Poklic neznanih dedičev.

Marija Pikš, roj. Bukovnik, je v Olševku št. 25 umrla dne 19. junija 1915, ne zapustivši nikake poslednje volje. Kot dediči pridejo v poštev tudi bratje in sestre zapustničinega očeta Andreja Bukovnik, ki je dne 19. julija 1895 v Hotemažah umrl. Sodišču ni znano, ali ti bratje in sestre Andreja Bukovnika ali njih potomci še žive.

Kdor hoče kaj zapuščine za-se zahtevati, mora to tekom

enega leta

od danes naprej sodišču naznaniti in svojo dedinsko pravico izkazati.

Po preteku tega roka izroči se zapuščina, v kolikor izkažejo dediči svoje pravice, le-tem.

Za skrbnika zapuščine se postavi g. Franc Karun iz Milj.

C. kr. okrajna sodnija v Kranju, odd. II., dne 16. aprila 1916.

Die Firma Max Samassa in Laibach gibt hiedurch geziemend Nachricht, daß ihr pflichtgetreuer Beamter, Herr

Josef Grahl

Betriebsleiter

nach längerem, schwerem Leiden am 21. d. M. verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet heute Samstag den 22. d. M. nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause Alter Markt 30 aus nach dem Friedhof zum Heil. Kreuz statt.

Chef und Angestellte werden dem Verbliebenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Laibach, am 22. April 1916.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 165 11

Hausverkauf.

Ein geräumiges Haus in der Polanavorstadt mit großen Wirtschaftsgebäuden, die als Magazine verwendet werden können, samt Hof- und Obstgarten, letzterer zu Bauzwecken geeignet, ist Familienverhältnisse wegen günstig zu verkaufen.

Anfrage bei Herrn **Dr. Otto Vallentschag**, Advokat in Laibach, Franz-Josef-Straße Nr. 5. 1166 3-1

Nährmittelfabrik

sucht für Laibach und Umgebung **tüchtige Provisionsvertreter.**

Offerten an „Postfach Nr. 19“ in Pilsen.

Schwefel-Heilbad WARASDIN-TÖPLITZ (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telefon- u. Telegraphenstation. Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.

Altberühmte radioaktive Schwefeltherme +58° Celsius empfohlen bei

GICHT, RHEUMA, ISCHIAS, etc.

TRINKKUREN bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden. 1100 6-1

Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder.

Das ganze Jahr geöffnet. Herrliche Umgebung. Moderner Komfort. Militärmusik. Kurarzt: Dr. J. Lochert. Prospekte gratis.

Krainische Landesbank in Laibach

übernimmt Zeichnungen auf die:

Vierte 5 1/2 % österreichische Kriegsanleihe

zu Originalbedingungen:

- I. 40jähr. steuerfreie 5 1/2 % amort. Staatsanleihe zu **K 92.50** für K 100.— Nom.
- II. steuerfr. 5 1/2 % am 1. Juni 1923 rückzahlbare Staatsschatzscheine zu **K 95.—** für K 100.— Nom.

Zwecks Zeichnungen auf die Kriegsanleihe gewährt die Bank

Hypothekar- und Kommunaldarlehen.

Achtung! Militärs deren Angehörige

sollen sofort eine für die Kriegszeit gültige **Invaliden-**

„Kriegsunfall“-Versicherung

abschließen. Für 1000 Kronen zahlen Sie per Jahr nur 24 Kronen (auch in 4 Raten). Auskunft kostenlos, schreiben Sie an Oberinspektor **Leo Staudinger**, „Kosmos“, Graz, Jakominiplatz 11. (Herren und Damen als Vertreter allerorts gesucht.)

Pozor! Vojaki

njih svojci

naj takoj za vojno dobo veljavno **invalidno**

zavarovanje proti nezgodam v vojni

sklenejo. Za 1000 kron plačate na leto samo 24 kron (tudi v 4 obrokih). Pojasnila zastoj, pišite višjemu nadzorniku **Levu Staudingerju**, „Kosmos“, Građeo, Jakominiplatz 11.

(Gospodje in dame kot zastopniki se iščejo povsod.) 1167

Schöne luftige Wohnung,

bestehend aus vier Zimmern mit Zugehör, ist z. m. Augusttermin in der Nunska ulica Nr. 3 zu vermieten. 1177 2-1

Magazin

sofort zu vergeben. Auskunft zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags Erjavčeva cesta. Nr. 14.

Elegante

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern und Zugehör, ist im I. Stock auf der Bleiweisstraße Nr. 3 für 3 Monate billig zu vermieten, vom Mai- bis zum Augusttermin. 1163 2-1

Anfragen bei der Hausmeisterin.

Haus

in Laibach, in der Nähe des Hauptbahnhofes, mit 20.000 Kronen Anzahlung, zu kaufen gesucht. 1165

Gefällige Anträge unter „Haus 20.000“ an die Administration dieser Zeitung.

Jüngeres

Fräulein

mit guter Schulbildung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird in einem Juwelengeschäfte

sofort aufgenommen.

Anträge unter „Z. 1181“ an die Administration dieser Ztg.

Die Krainische Sparkasse in Laibach, Knafflgasse 9
besorgt für ihre Einleger kostenlos die Vermittlung der Zeichnung auf die
4. Kriegsanleihe.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen.

1089 6-3

Schuhfabrik Neumarkt Oberkrain
PETER KOZINA & CO
 Breg. LAIBACH vis à vis der St. Jakobsbrücke

GROSS- u. KLEIN-VERKAUF

VERLANGEN SIE PREISLISTE!

WIEDERVERKAUFERN WIRD DIE BESICHTIGUNG DES LAGERS IN LAIBACH BESTENS EMPFOHLEN.



Modernste Formen. Erstklassige Qualitäten



582 52-9

KOHLE **bester Qualität**
 zum Tagespreis liefern
 waggon- u. wagenweise



F. & A. UHER
 LAIBACH, Schellenburgg. 4.

451 31

Wichtig für Lebensmittel-Konsumstellen Detail- & Engroshändler.

10.000 kg Wiener „Famos“ Suppengerstl K 295.-	1.000 kg 30% Kernseife in 1/4-kg geschnitten . . . K 440.-
10.000 „ Zwieback „Famos“ Brösl „ 275.-	1.000 „ Trockenmilch „ 480.-
3.000 „ Kaffee-Konserven (Ersatz für Bohnenkaffee) . „ 370.-	100.000 kg 6-Heller Hühner-Suppenwürfel.

Offert mit Bemusterung nicht unter 5 kg. Probesendungen mit 10% Zuschlag sowie Berechnung der Versand- und Postspesen.

Spezialofferte nur Engrosabnehmer von 1000 kg aufwärts, solange der Vorrat reicht.

Alle Preise pro 100 kg ab Bahnhof Wien gegen Vorbeleg für Bahnsendungen freibleibend. 1130 3-3

Zentral-Verkaufsbureau **Eduard Uhrner**, Graz, Strauchergasse 15.
 Versand nur an direkte Käufer. (Keine Vermittlungsprovision.)

30 K Belohnung

für die Beschaffung einer

möbl. Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, eventuell 1 Zimmer und Küche, beziehbar per sofort.

Anträge unter „R. P.“ an die Administration dieser Zeitung. 1136 3-3

Nervenschwache Männer
 fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 28

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
 Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

Schuhcreme

mit und ohne Terpentin, Größe 10 und 20, ferner Hochglanz-Dressing für Chevreaux und Boxcalf, Sohlen-Wachspolituren, schwarz und farbig für Hand- und Maschinenbetrieb, Leder-Appretur, Tintenpulver etc. in erstklassiger Qualität, liefert billigst jedes Quantum prompt

Fabrik chem. Präparate Bund, Wien, II/3., Untere Augartenstraße 37.
 1104 Eingeführte Vertreter gesucht. 2-1

Telegramme: Verkehrsbank Laibach.



Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien - Gegründet 1864 - 33 Filialen - Aktienkapital und Reserven 65.000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. März 1916 K 113 157.102.-

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841.494.-

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
 Übernahme von **Geldeinlagen** in rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent täglicher, stets günstigster Verzinsung.
 Abhebungen kö jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
 An- und Verkauf von **Wert** **papieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
 Verwahrung und Ve **haltung** (Depôts) sowie Belegung von Wertpapieren.
 Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1603 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
 An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
 Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien.
 Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes.
 Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

● Wäsche für Institutszöglinge vorrätig.	Anfertigung von Brautausstattungen	Wäsche für Baby vorrätig.
---	------------------------------------	--

Gegründet 1866.

Herren-, Damen- u. Kinder- Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, dauerhaften Stoffes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt

C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hohelien, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster usw.

LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.

Dasselbst die erste krainische Wasch- und Bügelanstalt

Motorbetrieb.

Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.

Alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke sind am Samstag derselben Woche fertiggestellt.

Bekannt redlichste Bedienung.

Sportartikel.		Herren-Hüte.
----------------------	--	---------------------

Bettfedern, Daunen und Kapok.

Dr. Gustav Jägers Wollwäsche :: Teira-Wäsche.

Bade-Wäsche :: Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche

55 17

10 Jahre Garantie!

Allbeliebt!



Allbekannt!

Stickt,
stopft Wäsche
und Strümpfe

Alleinige Fabriksniederlage von Nähmaschinen

Jos. Petelinc, Laibach

Am Wasser, nahe der Franziskanerbrücke, rechts, 3. Haus.

Krapina - Töplitz

(Kroatien)
Auskunft u. Prospekt gratis d. die Direktion.

heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.

1154 20-1

Ein Paar Schuhsohlen K 1-50

ges. gesch. 1105 2-1

zum Selbstanschneiden und -Aufmachen, wie Gummiabsätze.

Für alle Arten von Schuhen geeignet, da, wenn aufgemacht, von Lederdoppler nicht zu unterscheiden. Absolut wasserdicht, elastisch, sehr haltbar und preiswert, was zahlreiche Anerkennungen bestätigen. 5 Paar große Sohlenplatten K 7-50 franko, Probetafel für ein Paar K 2- franko als M. o. W. nur gegen Voreinsendung.

Neuheiten-Vertrieb, Wien, III., Postamt Marokkanergasse 49, Postfach.

Kleinholzmöbel - Brennsteife - Beizen

Gegründet 1842. Telephone Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1538) 52-45

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden ! auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler- ! Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

Tennispiel!

Die Laibacher Sportvereinigung „Laibacher Bicycle-Klub“ beabsichtigt auf ihren Tennisplätzen, ermutigt durch mehrfache Anfragen, das Tennispiel zu Beginn des Monats Mai d. J. wieder aufzunehmen. Nähere Auskünfte hinsichtlich der Gruppeneinteilung usw. erteilt ein Ausschußmitglied täglich in der Zeit von 2-3 Uhr nachmittags im **Klubzimmer Koliseum Tür Nr. 48.**

Offizielle Armee-Uhren

für Wiederverkäufer bei **Franz Gründel** Wien, IV. Floragasse 7.

1168

Besorgte Gattin!

Wenn Ihr Mann nach dem Genusse von Brot an Magendrücken leidet, so bestellen Sie das

Sida-Delikatess- Kunst-Honig-Pulver

den billigsten und besten
Brottaufstrich.

Sida - Kunsthonig ist ebenso nahrhaft wie Butter, aber viermal billiger. 1157 2-1

1 Päckchen kostet **35 Heller** und stellt sich auf nur 80 Heller.

Bitte zu schreiben für Herstellungsweise und wird jedem unentgeltlich per Post zugesendet.

Export Sida-Honig in Laibach, Zeljarska ulica Nr. 4.

Slanina, kranjske klobase, salame in bravnšvaigerce

se v vsaki množini prodajajo pri
Vnovčevalnici za živino v Ljubljani, Dunajska cesta 29.

Speck, Krainerwürste, Salami und Braunschweiger

liefert in jeder Menge

1111 3-3

Viehverwertungsstelle in Laibach, Dunajska cesta 29.

Reitpferd

stark und kriegstauglich, eventuell mit komplettem Sattelzeug, wird sofort zu kaufen gesucht. 1162 2-2

Offerte mit genauen Angaben unter „Einjährig-Freiwilliger“ an die Administration dieser Zeitung.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Knelpf, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 54 52-17

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Gold-Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnreinigungsmittel



Seydlin

Erzeuger
O. Seydl, Laibach
Spital (Stritar)gasse 7

08 52-17

Strohhüte

aller Gattungen empfiehlt den Herren Handelsleuten und dem geehrten Publikum

Fr. Cerar,

162 Strohhutfabrik 20-14
Stob, Post Domžale bei Laibach.

Monatzimmer

mit elektrischer Beleuchtung und ganzer Verpflegung, ist Petersstraße Nr. 27, I. Stock, 3-3 mit 1. Mai zu vermieten.



Sampiglien

jeder Art, für Remter, Vereine, Kaufleute etc.

Anton Černe

Graveur und Kautschukstempelerzeuger.

Laibach, Šellenburgova ulica Nr. 1.
Preisliste franko. 53 52-17

GROSSTE AUSWAHL

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

L. Mikusch

Laibach 52-17
Rathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE

K. u. k. Hoflieferanten

A. Zankl Söhne

Fabrik chemischer Farben, Lacke und Firnisse

Laibach

Resselstraße 1 Marienplatz 1

empfehlen alle Gattungen von Öl-, Trocken-, Email- u. Fassadefarben, echten Krainer Firnis, Gips, Fußboden-Stauböl, Maschinenöle, Karbolium, Pinsel, Glaserkitt und alle sonstigen in das Fach einschlägigen Artikel.

Preislisten stehen zur Verfügung. 784 52-6

500 Kronen



zähle ich Ihnen, wenn mein Wurzelvertilger 525 „Rin-Resinon“ Ihre 13-8 Hühneraugen, Warzen und Hornhaut nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis eines Tiegels samt Garantiebrief K 1-50, 3 Tiegel K 4-, 6 Tiegel K 5-50. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben. Kemeny, Kaschau, I. Postfach 12/548 (Ungarn).



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden un-schwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei: 56 4

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

Gasthaus

mit drei großen Gastzimmern und Nebenubikationen, Eisgrube, Fleischbank und geräumigen Stallungen, einem Lust- und Obstgarten an frequentestem Posten, woselbst das Wirtsgeschäft schon durch Jahrzehnte mit Vorteil ausgeübt wird, ist in der

Stadt Tschernembl

unter billigen Bedingungen zu verpachten.

Nähere Auskünfte hier: Gledališka ulica Nr. 7/I., Bauunternehmung.

997 3-3

Kaufe und verkaufe Altertümer und falsche Zähne oder nehme solche in Kommission.

Albert Derganc

Friseur 1158 10-2

Laibach, Franziskanergasse.

Außer der Stadt bitte um die Adresse, komme auch ins Haus.

Tüchtige Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig wird sofort aufgenommen im Kurz-, Wirk-, Wäsche- u. Modewarengeschäft Franz Krick, Cilli. Offerte mit Photographie erbeten. 1155 3-2

Ruhige, ständig in Laibach bleibende Partei sucht zum August-Termin

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zubehör.

Anträge an Ing. Payr, Bleiweisstraße 1. 1147 2-2

Salon und Schlafzimmer

1187 sogleich zu vergeben: 2-2

Sodna ulica Nr. 5.

Ein Lehrjunge

wird in die Gemischtwarenhandlung des Franz Göderer in Gottschee bis zum 15. Mai aufgenommen.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. 1032 4-3

Prodám vilo

v nekem trgu na Štajerskem, blizu kolodvora. Nova, moderna stavba, 4 sobe (parket), kuhinja, kopalnica, lepe kleti, elektr. luč, vodovod. Zraven je vrt. Le reani reflektant naj se obrne pod „Dom 1916“ na upr. t. lista. 745 12-12



MAGEN-TINKTUR des Apothekers PICCOLI in Laibach

stärkt den Magen, regt die Verdauung, fördert die Verflüssigung und Leiböffnung

VERSAND GEGEN NACHNAHME

Magen-Tinktur

1 Fläschchen 20 Heller. 489 87

Aufträge gegen Nachnahme.

Ivan Gričar

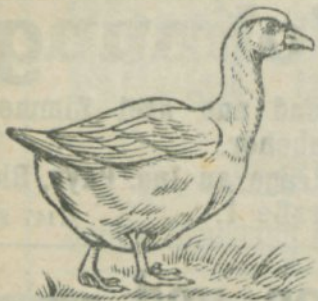
Schellenburggasse 3

empfeht sein Lager

von

627 25-14

Herren- und Knabenkleidern.



Vertrauens- Artikel!

2698 28

Dampfgewaschene und keimfreie **Bettfedern und Flaumen**
von K 1'60 per Kilo aufwärts

empfeht die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8
Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Fehrl

3240 92

Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehören. Erzeugung von **Uniformen** und **Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

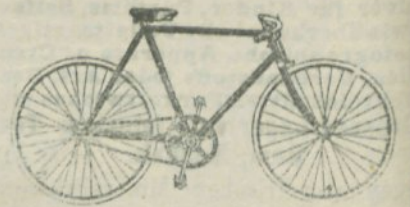
Die weltberühmtesten
Pfaff-Schnellnähmaschinen

für alle gewerblichen Nähzwecke und Kunststickereien in der neuesten und modernsten Ausführung sowie die besten

Puch-Fahrräder

empfeht u. zu haben nur bei Firma

Ign. Vok



Spezial-Nähmaschinen- u. Fahrrädergeschäft

Laibach, Gerichtsgasse 7.

931 20-4

Mäßige Preise!

Bequeme Teilzahlungen.

1-20 918 4 1-20
Komplette Vordruckerei im Hause

Schablone mit 16 Monogrammen, passend für Tischtücher, Servietten, Taschentücher sowie sämtliche Wäschestücke erhältlich bei

Toni Jager, Laibach, Judengasse 5.

Schöne, sonnseitig
gelegene, elegante

Wohnung

III. Stock

998 3

bestehend aus 5 Zimmern samt reichlichem Zugehör, für eine ständige Partei, sofort zu vermieten: Franz-Josef-Strasse Nr. 10.

Näheres beim Hauseigentümer.

Beste Trifailer Steinkohle, Beuna Briket,

in großen und kleinen Quantitäten ins Haus gestellt, zu haben

Firma St. C. Tauzher

Wiener Straße Nr. 47.

1078 3

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren,
Trikotage und Wäsche

2452 61

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, strümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen, aus Chiffon, Battist, Zephir, Barchent und Flanell.
Damen- und Herrenwäsche
Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail. En gros und en détail.